

Gebrauchsobjekte = De poubelle en folie

Autor(en): **Erni, Andreas / Schubert, Bernd**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **44 (2005)**

Heft 2: **Gebrauchsobjekte = De poubelle en folie**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gebrauchsobjekte *De poubelle en folie*

Das attraktive Erscheinungsbild und das bequeme Funktionieren des öffentlichen Raumes lebt nicht allein von grossen planerischen und architektonischen Würfeln. Solche prägen vor allem das Image und Gesamtambiente der Städte und Siedlungen. Im Alltag begegnen wir jedoch auf Schritt und Tritt jenen gestalterischen Details und Gebrauchsobjekten, die letztlich den unverkennbaren Charakter eines öffentlichen Raumes ausmachen.

Für die Bewohner sind sie Objekte der täglichen oder gelegentlichen Nutzung, aber auch bedeutungsvolle Wiedererkennungsmerkmale und Orientierungspunkte in einem sich stets wandelnden Umfeld, genauso wie sie Attraktionen für Besuchende und Touristen sein können. Es ist für eine urbane Welt wichtig, diese Elemente als Beitrag zur kulturellen und städtebaulichen Entwicklung zu gestalten und zu pflegen. anthos 2/05 zeigt, wie mit kleinen Objekten eine grosse Wirkung erzielt werden kann.

Mit keinem anderen Gebrauchsobjekt haben sich Gestalter verschiedener Professionen in den letzten hundert Jahren so intensiv beschäftigt wie mit dem Stuhl, dem Aufenthaltsmöbel. Die wohl umfangreichste Zusammenstellung «1000 Chairs» von Charlotte und Peter Fiell (Taschen 1997) zeigt uns das auf eindrucksvolle Weise.

Es überrascht deshalb nicht, dass man bei Recherchen zum Thema «Gebrauchsobjekte im öffentlichen Raum» immer wieder auf Sitz- und Liegemöbel stösst und dass die Mehrzahl der uns für dieses Heft angebotenen Beiträge darin ihren Schwerpunkt sieht. Sitz- und Liegemöbel – Objekte also für den genussvollen und erholsamen Aufenthalt im Freiraum – beschäftigen auch die Landschaftsarchitekten. Ob seriell hergestellt oder speziell für einen bestimmten Ort entworfen, sie werden immer bewusster als Teil einer gestalterischen Gesamtkonzeption gesehen.

Doch es gibt auch andere Gebrauchsobjekte im öffentlichen Raum. Ja dieser ist geradezu voll gestellt mit «nützlichen» Dingen, die in ihrer Summe nicht selten ein ästhetisches Chaos bedeuten, fern jeder gestalterischen Linie. In anthos 3/02 haben wir uns vertieft mit dieser Problematik auseinander gesetzt.

In diesem anthos kommen auch andere Objekte zur Sprache, nutzbare Brunnen, Spielobjekte, Pavillons, Abfallbehälter, Werbetafeln usw. Nicht nur die Funktionstüchtigkeit und die gute Form dieser Objekte stehen dabei im Vordergrund, sondern vor allem auch deren Bedeutung im Rahmen einer gestalterischen Gesamtkonzeption.

Andreas Erni, Bernd Schubert

Le bon fonctionnement et l'aspect attractif de l'espace public ne tiennent pas seulement à de grands projets urbanistiques et architecturaux. Ceux-ci marquent essentiellement la réputation et l'ambiance d'ensemble des villes et agglomérations. Mais dans la vie quotidienne, ce sont les détails de conception et les objets fonctionnels que nous rencontrons à chaque pas, qui font finalement le caractère particulier d'un espace public.

Ces éléments, utilisés de façon quotidienne ou occasionnelle par les habitants, constituent également des marques d'identification et des points d'orientation dans un environnement en perpétuelle mutation, et peuvent aussi représenter des attractions pour touristes et visiteurs. Il est important, pour un monde urbain comme le nôtre, de soigner la conception et l'entretien de ces éléments, et de contribuer ainsi au développement culturel et urbanistique. anthos 2/05 montre comment de petites interventions peuvent provoquer de grands effets.

Durant ces cent dernières années, aucun objet fonctionnel n'a autant occupé les concepteurs des différentes professions que la chaise, meuble de repos. La collection «1000 chairs», de Charlotte et Peter Fiell (Taschen 1997), probablement la plus volumineuse à ce jour, le montre de manière impressionnante.

Il n'est donc pas surprenant que l'on «tombe» toujours sur du mobilier prévu pour s'asseoir et pour s'allonger, lors de recherches sur le thème des «objets fonctionnels dans l'espace public», et que la plupart des contributions proposées pour ce cahier en fassent leur thème de prédilection. Ce type de mobilier occupe aussi les architectes-paysagistes. Produit en série ou conçu sur mesure pour un lieu précis, il est de plus en plus consciemment interprété en tant que partie d'une conception d'ensemble.

Mais d'autres objets fonctionnels remplissent également l'espace public. Ce domaine est parsemé d'objets «utiles», dont l'addition représente souvent un chaos esthétique, loin de toute ligne conceptrice. Cette problématique a été traitée de manière approfondie dans le cahier d'anthos 3/02.

Enfin, nous présentons dans ce numéro d'autres objets, tels que fontaines publiques, objets de jeu, pavillons, conteneurs pour déchets, supports d'affiches publicitaires, etc. Dans ces contributions, l'accent n'est pas mis uniquement sur leur fonctionnalité et la qualité de leur forme, mais aussi sur leur importance dans le cadre d'une conception d'ensemble.

Andreas Erni, Bernd Schubert